

Konfirmandenarbeit stärken: Befragungen in Württemberg. Ein Forschungsprojekt an der Evangelisch-theologischen Fakultät Tübingen

Die Evangelische Landeskirche hat im April 2000 eine neue Rahmenordnung für die Konfirmandenarbeit (KA) verabschiedet. Im Zentrum steht die angestrebte doppelte Öffnung: eine Öffnung hin zu den Konfirmandinnen und Konfirmanden einerseits und eine Öffnung der KA hin zur Gemeinde andererseits. Im Zuge dieser Neuausrichtung wurde das Modell „KU 3/8“ auf acht Jahre zur Erprobung ermöglicht: Der Konfirmandenunterricht beginnt dann bereits im dritten Schuljahr und wird nach einer mehrjährigen Pause in Klassenstufe 8 wieder aufgenommen. Das Modell KU 3/8 soll einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der doppelten Öffnung leisten. Nach Ablauf der Erprobungszeit (Konfirmationsordnung § 11a) ist zu entscheiden, wie mit dem neuen Modell auf Dauer verfahren wird. Annähernd jede zehnte Kirchengemeinde in Württemberg praktiziert inzwischen KU 3/8.

Schon bei der Verabschiedung der neuen Rahmenordnung „Mit Kindern und Jugendlichen auf dem Weg des Glaubens“ im Jahr 2000 nahm die Synode in den Blick, dass die Entscheidung über die Weiterführung von KU 3/8 auf einer verlässlichen empirischen Datengrundlage erfolgen soll. Mit der Entscheidung für KU 3/8 verpflichten sich die Gemeinden, durch die Teilnahme an solchen Untersuchungen

zur Evaluation des Modellprojekts beizutragen. Seit knapp einem Jahr laufen nun die Arbeiten im Forschungsprojekt „Wissenschaftliche Begleitung der Reform von Konfirmandenarbeit“ am Lehrstuhl für Praktische Theologie/Religionspädagogik an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen unter Leitung von Prof. Dr. Friedrich Schweitzer. Für die Forschungsarbeit wurden zwei Projektstellen zu je 50 Prozent für drei Jahre eingerichtet. Ein Begleitgremium leistet fachliche Beratung und stellt die enge Vernetzung mit dem Pädagogisch-Theologischen Zentrum, dem Oberkirchenrat sowie dem Synodalausschuss „Bildung und Jugend“ sicher. Das Projekt ist zudem mit Forschungen zur Konfirmandenarbeit anderer Kirchen im In- und Ausland vernetzt, um Synergien zu nutzen.

Zunächst werden Interviews und schriftliche Befragungen schwerpunktmäßig in den KU3-Gemeinden durchgeführt. Im weiteren Verlauf des bis Ende 2008 angelegten Projekts rückt dann der KU 8 in den Fokus der Befragungen. Forschungsmethodisch wird der Zugang über ein Mixed-methods-research-Verfahren gewählt. Alle beteiligten Personenkreise (Kinder des Modells KU 3; Jugendliche der Modelle KU 3/8 und KU 7/8; Pfarrerinnen und Pfarrer; andere hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter; Eltern und so weiter) werden in die Untersuchung einbezogen und mittels jeweils geeigneter Verfahren der qualitativen und quantitativen empirischen Sozialforschung befragt.

Die Pfarrerinnen und Pfarrer der württembergischen Landeskirche werden gebeten, das Forschungsprojekt durch ihre Beteiligung bei Befragungen zu unterstützen. Es geht in diesem Projekt

nicht darum, die Konfirmandenarbeit einzelner Gemeinden zu beurteilen oder gar ein Ranking aufzustellen. Für eine zielgerichtete Ausrichtung der Konfirmandenarbeit werden vielmehr auf landeskirchlicher Ebene verlässliche Einschätzungen benötigt, wie die Beteiligten, insbesondere die Kinder und Jugendlichen selbst, die Konfirmandenarbeit wahrnehmen und wo Stärken, Schwächen und Potentiale für die zukünftige Arbeit liegen. Das Forschungsprojekt gibt alle erhobenen Daten nur in anonymisierter Form weiter.

Wer sich näher für das Projekt interessiert, findet Hintergründe im Internet unter: www.ku-forschung.de. Am 12./13. März 2007 wird vom Tübinger Forschungsteam in Zusammenarbeit mit dem Comenius-Institut Münster eine Tagung „Konfirmandenarbeit erforschen“ ausgerichtet, die auch internationale Beiträge einschließt (Informationen und Anmeldemöglichkeit unter:

www.konfirmandenarbeit.eu).

Den Pfarrerinnen und Pfarrern sowie Gemeindegliedern, die durch ihre Hilfe zum Erfolg des Forschungsprojekts beitragen, gilt unser Dank. Sie helfen durch ihre Auskünfte mit, eine empirische Grundlagenstudie für das wichtige Feld der Konfirmandenarbeit zu erstellen und damit die Zukunftsfähigkeit dieser Arbeit zu sichern.

*Prof. Dr. Friedrich Schweitzer,
Colin Cramer, Wolfgang Ilg,
Viktoria Scherr (Projektteam)*